

## Pfingsten 2007 oder "das hatten wir uns anders vorgestellt"

Dieses Mal war eine Fahrt auf der Alster geplant, um mal ein bisschen norddeutsche Luft zu schnuppern. Ursprünglich war an die Elbe gedacht worden, aber im Hinblick darauf, dass viele Familien mitkommen wollten und weil die Elbe bei Wind problematisch zu befahren ist, wurde der Vorschlag "Alster" aufgenommen und von Volker organisiert.

Für die dreitägige Fahrt waren 25 Menschen und ein Hund angemeldet. Bis zum Mittag des Abreisetages hatten 3 Menschen abgesagt. Am Nachmittag des Abreisetages hatten alle abgesagt; außer Birgit und Familie: Sie hatte extra pünktlich Feierabend gemacht, und stand um 15.30 Uhr zum Aufladen der Boote bereit. Weil ich die vielen Hinweise auf Unwetter auch nicht außer Acht lassen wollte, schlug ich vor, noch eine Nacht zu Hause zu bleiben und dann früh morgens zu starten. Und so machten wir es dann auch.

Der Campingplatz "Am Haselknick" war ein Volltreffer: Ein uriger Campingplatz mit viel Bewuchs an alten Rhododendren. Für unsere Gruppe wurde extra eine Nische gemäht, die sicherlich diese Saison noch keinen Rasenmäher gesehen hatte. Es gab einen schönen Spielplatz und einen zweiten noch schöneren mit einer riesigen Fußball- und Tobewiese. Die Einstiegsstelle befindet sich direkt am Platz. Die Sanitäreanlagen treffen die Mitte zwischen "Uelzen" und "Oedelsheim" – schlicht aber sauber! Das Lokal bot leckere Sachen, z. B. ofenfrischen Räucherfisch. Morgens wurde dort als erstes die "FC-Sankt-Pauli"-Flagge gehisst, an jedem ersten Sonntag im Monat ist "Biker-Frühstück". Bis auf die Vögel und den Fluglärm zwischen 6 und 22 Uhr war



es angenehm ruhig. So hatte ich mir einen Campingplatz in einer Großstadt nicht vorgestellt!

Am Anreisetag bauten wir rasch im Sonnenschein die Zelte auf und fuhren aufwärts zur Einsetzstelle. Fahrtziel war der Zeltplatz selbst. Die Fahrt war ganz anders, als wir es uns vorgestellt hatten. Die Kommunikation an Bord ging etwa so: "Vorsicht Sandbank rechts", "links kommt ein Baum", "Achtung ausweichen, ein großer Stein", "Da ist es schön, lasst uns eine kleine Spielpause machen",..."So schön haben wir uns die Alster nicht vorgestellt". Nach zwei Stunden waren die ersten 5 Kilometer geschafft. Dennoch hatten wir abends noch genug Zeit, entspannt draußen zu sitzen und zu grillen. Die Kinder tobten bis 22 Uhr auf dem Spielplatz.

Am nächsten Tag musste kein Auto vorgebracht werden. Wir setzten am Campingplatz ein und befuhren die Alster Richtung Innenstadt. Auch hier machte der Fluss noch den Eindruck der Örtze, nur ohne Touristen. Nach und nach wurde es etwas urbaner, d. h. rechts und links standen schicke Prachtvillen mit Anlegestellen. Zum Glück hatten wir Sonnencreme dabei, sonst hätten wir uns alle verbrannt! Wir fuhren bis zum Kanuverein "Alster-eck". Dort legten wir an. Die Boote blieben dort. Wir nahmen unsere Kenter-säcke und marschierten 200 m zur U-Bahn. Beim Umsteigen während der U-Bahn-Fahrt gerieten wir dann doch in den angekündigten Platzregen. Wir wurden pitschnass, weil wir dort aussteigen mussten, wo die Station nicht mehr bedacht war. So hatten wir uns das dann auch nicht vorgestellt.

Der dritte Tag war unser Abreisetag – und wieder schönstes Wetter. Wir bauten ab und packten alles ein. Ziel war es, die Dove-Elbe und die Gose-Elbe zu befahren. Diese alten Elbarme befinden sich am südlichen Rand Hamburgs in der Nähe der Autobahn. Damit hatten wir also vor Beginn der Kanufahrt schon ein Stück des Rückwegs hinter uns gebracht. Es bietet sich eine Rundtour an, da die Elbarme durch Kanäle verbunden sind und es keine Strömung gibt. Wer norddeutsche Landschaften liebt, kommt hier noch einmal voll auf seine Kosten! So konnten wir ohne weitere Auto-Umsetzung noch eine schicke Fahrt machen. Das war auch gut so, denn unsere Mitpaddler waren wegen einer Verpflichtung bereits abgereist und somit gab es nur noch ein Auto.

Wir fuhren dann auf der Bundesstraße 4 zurück nach Hannover und konnten gegen 20 Uhr die Boote beim Vereinsgelände abladen. Rund herum war es eine gelungene Drei-Tage-Tour zu Pfingsten, die sicherlich auf viele unserer Vereinsfreunde genau gepasst hätte.

HKQ